

Tode seines Onkels, des Großindustriellen Gustav R. v. Wittbach (s. d.), wurde R. 1914 als Komplementär der leitende Chef, nach Umgestaltung des Unternehmens (1923) in eine Familien AG deren Präs. Trotz der damals herrschenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten baute er nach weiteren Vergrößerungen das Werk zu einer der größeren Spinnereien des Kontinents aus. 1931 übernahm R.s älterer Sohn, Max G. J. R. (* 1899), die Leitung und wirkte bis 1945 als letzter Präs. der Mildenauer Kammgarnspinnerei Anton R.s Söhne.

L.: *Reichenberger Ztg.* vom 16., *Di. Ztg. Bohemia und Sudetend.* Tagesztg. vom 17. 5. 1931; A. F. Ressel, *Geschichte der Gemeinden Raspenau, Mildenau und Mildeneichen* 2, 1929, S. 329. – Max G. J. R.: *Reichenberger Ztg.* vom 20. 11. 1952; *Sudetend. Ztg.* vom 3. 5. 1974; *Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik*, (1936); H. Kuhn, *Einigkeit und Recht und Freiheit*, 1981, S. 105. (E. Marschner)

Richter Karl Nikolaus, Präzisionsmechaniker und Fabrikant. * Böhm.-Trübau (Česká Třebová, Böhmen), 9. 5. 1850; † Mödling (NÖ), 31. 10. 1910. Besaß ab 1873 in Atzgersdorf bei Wien eine Mechanikerwerkstätte; betreute dann als Nachfolgebetrieb die Fabrik seines Schwiegervaters Seyss, zunächst als dessen Kompagnon, ab 1885 als Alleininhaber. In R.s Betrieb wurden goedät. Instrumente, Werkzeuge der Präzisionsmechanik und vor allem die von Seyss entwickelten Münzplättchensortier- und Münzschabmaschinen verbessert, erzeugt und in viele Länder, auch außerhalb Österr.-Ungarns, exportiert. R. gilt mit Seyss als wichtiger Wegbereiter in der Technol. der modernen analyt. Waage.

L.: *Großind. Österr.* 3, S. 300; C. Holdhaus, *Das Gebiet des Schwefelabflusses in NÖ*, 1878, S. 514; *Lex. der gesamten Technol.*, hrsg. von O. Lueger, 2. Aufl., 6, 1904, 3. Aufl., 5, 1926. (Ch. Hanschk)

Richter Paul, Dirigent und Komponist. * Kronstadt (Braşov, Siebenbürgen), 28. 8. 1875; † Neustadt (Christian, Siebenbürgen), 16. 4. 1950. Sohn eines städt. Beamten; erhielt den ersten Klavierunterricht bei seinem Vater, dann Musiktheorie- und Orgelunterricht bei Lasser. Nach einem Med.-Stud. in Graz (1894–96) widmete sich R. jedoch ganz der Musik und stud. 1896–99 am Leipziger Konservatorium u. a. bei Coccius (Klavier), Jadassohn (Musiktheorie und Komposition) und Nikisch (Dirigieren). In seinen zwei letzten Stud.Jahren Dirigent des Weltlichen Oratorienver., kehrte er danach nach Kronstadt zurück und war dort 1900–01 Zweiter, 1901–14 und dann wieder 1926–28 Erster Chormei-

ster des Männergesangver., 1918–35 Dirigent des städt. Orchesters und der Philharmon. Ges. 1928–35 wirkte er als Prof. für Musiktheorie, Harmonielehre, Kontrapunkt und Komposition am Konservatorium Astra. Das musikal. Leben Kronstadts erfuhr durch R.s vielseitige Tätigkeit eine kräftige Belebung. Mit seinen über 200 Werken – bes. hervorzuheben ist die 3. Symphonie – ist er der bedeutendste Komponist der Siebenbürger Sachsen.

W.: 1. Symphonie, e-Moll, op. 23; Konzert für Klavier und Orchester, h-Moll, op. 58; 3. Symphonie, g-Moll, op. 62; 4. Symphonie, a-Moll, op. 82; Karpat. Suite für großes Orchester, F-Dur, op. 85; Sechs Orchesterlieder, op. 95; 5. Symphonie, D-Dur, op. 106; Konzert für Orgel und Orchester, d-Moll, op. 115; Symphon. Variationen für Klavier und Orchester, op. 121; Kammermusik; Lieder; Männerchöre; Musik für Blasorchester; Orchester-suiten; Ouverturen; etc.

L.: E. Bergel, P. R., *der siebenbürg. Sinfoniker*, in: *Neuer Weg* vom 4. 1. 1957; L. T. Teclu, *Un compozitor german din Ardeal*, P. R., in: *Muzica*, 1957, n. 10; V. Bickerich, P. R., *ebenda*, 1958, n. 6; H. P. Türk, *30 Jahre seit dem Tod von P. R.*, in: *volk und kultur* 32, 1980, S. 241; Müller; E. Hajek, *Die Musik (= Siebenbürg. Kunstbücher 2)*, 1927, S. 63ff.; V. Cosma, *Muzicieni romani*, 1970; H. Bergel, *Würfelspiele des Lebens*, 1972, S. 57ff.; H. P. Türk, P. R., 1975. (G. Martin)

Richter Pius, Organist, Komponist und Kapellmeister. * Warnsdorf (Warnsdorf, Böhmen), 11. 12. 1818; † Wien, 18. 12. 1893. Sohn des Lehrers Johann Vinzenz R. (* Warnsdorf, 16. 5. 1788; † ebenda, 12. 8. 1853), der als Leiter des Kirchenorchesters und hervorragender Dirigent 1830 in Warnsdorf Beethovens (s. d.) „Missa solemnis“ zur ersten vollständigen Auff. brachte; stud. 1831–37 am akadem. Gymn. in Prag, gleichzeitig auch an der Musiklehranstalt von J. Proksch (s. d.). 1838–42 Musiklehrer bei L. Gf. Thun, 1845–57 bei der Fürstin W. Kinsky. Danach ging R. nach Wien und wirkte am k. Hof als Klavierlehrer zahlreicher Erz- und Erzghn.; mehrere Jahre unterrichtete er auch Kn. Elisabeth (s. d.) im Harmoniumspiel. 1863 Expektant der Hoforganistenstelle, 1867, als Nachfolger Sechters, w. Hoforganist. Ab 1877 war R. Tit.-Vizekapellmeister, 1893 kurz vor seinem Tod noch Vizehofkapellmeister an der Wr. Hofmusikkapelle. Erwähnenswert ist seine Bekanntschaft mit Bruckner (s. d.) im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Wr. Hofmusikkapelle. Von R.s Kompositionen wurden bes. seine Messen und Proprien geschätzt.

W.: Messen; Requiem; kirchliche und weltliche Chorwerke; Lieder; Klavier- und Orgelmusik; etc.

L.: *Mitth. des Nordböh. Excursions-Clubs* 4, 1881, S. 261, 17, 1894, S. 294; E. Richter, *Einiges über A. Bruckner. Aus den Tagebüchern P. R.s...*, in: *IBG-Mitth. Bl.* 17, 1980, S. 16ff.; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Frank-Altman,